

Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Grundstufe
Materialien für Lehrer

新求精德语强化教程 初级教学参考书

(第二版)

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität
教育部直属同济大学留德预备部



同济大学出版社

2024994

Stichwort Deutsch
Intensivkurs für Grundstufe
Materialien für Lehrer

新求精德语强化教程
初级教学参考书

(第二版)

Deutsch-Kolleg
der Tongji-Universität
教育部直属同济大学留德预备部

本书作者：
(按姓氏笔画为序)

王丽明 方建国 祁志琴
李立贵 杨爱珍
L. Richter R. Unthan

同济大学出版社

图书在版编目(CIP)数据

新求精德语强化教程初级教学参考书/教育部直属
同济大学留德预备部编著. —2 版. —上海:同济大学
出版社, 2004. 2

ISBN 7-5608-2487-0

I. 新… II. ①同…②王… III. 德语—教学参考
资料 IV. H33

中国版本图书馆 CIP 数据核字(2002)第 057913 号

新求精德语强化教程初级教学参考书(第二版)

教育部直属同济大学留德预备部 编著

责任编辑 封 云 林梅英 责任校对 徐 栩 封面设计 陈益平

出 版	同济大学出版社
发 行	(上海四平路 1239 号 邮编 200092 电话 021-65985622)
经 销	全国各地新华书店
印 刷	江苏大丰印刷二厂印刷
开 本	889mm × 1194mm 1/16
印 张	15.25
字 数	488000
印 数	1—3100
版 次	2004 年 2 月第 2 版 2004 年 2 月第 1 次印刷
书 号	ISBN 7-5608-2487-0/H · 323
定 价	28.00 元

本书若有印装质量问题, 请向本社发行部调换

Vorwort zur Neuauflage des Lehrbuchs „Stichwort Deutsch für Grundstufe“

Im Jahr 1998 erschien das Lehrbuch „Stichwort Deutsch“. Dieses von chinesischen Deutschlehrern für chinesische Studierende erstellte Lehrwerk, das die Studierenden auf ein Studium in Deutschland vorbereiten soll, hat sich seitdem im vielfachen Einsatz bewährt.

Bedingt durch die in Deutschland eingeführte Rechtschreibreform und den Wechsel der Währung von DM zu Euro am 1. Januar 2002, wurde eine Neubearbeitung unumgänglich. Dabei blieben der Aufbau und die Themen wie im alten Lehrwerk erhalten.

Band I enthält 14, Band II 12 Lektionen. Die systematische Grammatik bleibt unverändert. Zusätzlich gibt es für alle im Buch behandelten grammatischen Phänomene einen „grammatischen Rückblick“, der den Studierenden ein tieferes Verständnis der grammatischen Strukturen der deutschen Sprache vermitteln soll.

In Band I werden zusätzlich zum phonetischen Vorkurs in jeder Lektion phonetische Übungen angeboten, die einzelne Phoneme, Wörter bzw. ganze Sätze und Dialoge aus den jeweiligen Hörtexten üben sollen.

Größeres Gewicht wird auf Sprechübungen gelegt. Deshalb sind in der Neuauflage mehr Sprechübungen vorhanden. Die Übungsformen zu manchen Hör- und Lesetexten wurden leicht geändert, wie z. B. Multiple Choice oder „Zauberkasten“ zur Vertiefung des Wortschatzes.

Die Vokabelliste wird vom Kursbuch getrennt. Es gibt ein zusätzliches Wörter- und Übungsheft, mit Übungen zum Bilden von Sätzen oder Wortspielen.

Im Lehrerhandbuch (Lhb) findet man neben den Lösungen zu den Übungen auch didaktisch-methodische Hinweise und Vorschläge für die Lehrenden.

Vorwort zum Lehrerhandbuch

Der Lehrer sollte sich als Begleiter des Lernalers verstehen. Der Lerner sollte mit fortschreitendem Unterricht größere Selbstständigkeit erlangen.

So wurde z. B. im Lehrbuch versucht, einige grammatische Regeln und Regularitäten der Wortbildung so darzustellen, dass der Lerner in der Lage sein sollte, diese alleine in Stillarbeit zu erkennen und zu verstehen. Der Lehrer sollte anschließend überprüfen, ob diese Regeln verstanden worden sind.

Es muss nicht immer Aufgabe des Lehrers sein, neue Elemente einzuführen. Selbstständiges Erarbeiten neuer Elemente ist ein wesentlicher Bestandteil des Studiums in Deutschland.

Auch bei der Arbeit an den Hör- und Lesetexten werden Techniken geübt, die für ein Studium in Deutschland wichtig sind.

Zur Arbeit mit dem Lehrerhandbuch

Der Lehrer sollte vor jeder Lektion die gesamte Lektion vorbereiten (entsprechend auch im Lehrerhandbuch nachlesen) und sich nicht vom 1. zum 2. und dann zum 3. Tag „hangeln“. Das Lhb folgt in seiner Gliederung dem Lehrbuch. Das bedeutet aber nicht, dass der Lehrer bei der Unterrichtsgestaltung dieser Gliederung folgen sollte. Das Lhb gibt an verschiedenen Stellen Hinweise, welche Einführungen oder Übungen vorzuziehen oder zu verschieben sind. Deshalb ist es unumgänglich, eine Lektion komplett vorzubereiten.

Das Lhb gibt zu jedem Teil einer Lektion methodisch-didaktische Hinweise und Vorschläge, und es macht auf die Schwerpunkte aufmerksam. Wenn sich der Aufgabentyp und damit auch die Hinweise wiederholen, wird auf die entsprechende Aufgabe hingewiesen, bei der ausführliche Erläuterungen zu finden sind.

Nach den Hinweisen folgen die Lösungen, das Diktat, der Test und die Hörtexte der Lektion. Die Lösungen zur Grammatik sind, damit sie besser kopiert und den Studierenden gegeben werden können, jeweils auf eine Seite gedruckt.

Nachfolgend einige, in diesem Handbuch verwendete Abkürzungen und ihre Bedeutung.

Aa	- Arbeitsanweisung (en)	schr	- schriftlich
Ha	- Hausaufgabe (n)	Sta	- Stillarbeit
L	- Lehrer (in)	U	- Unterricht
Lb	- Lehrbuch	Ü	- Übung (en)
Lhb	- Lehrerhandbuch	Wdhl	- Wiederholung (en)
mdl	- mündlich	Ws	- Wortschatz
S	- Student (en)	ZÜ	- Zusammenfassende Übung (en)

Inhaltsverzeichnis

Inhalt	Seite
Phonetischer Vorkurs	1
Lektion 1	24
Lektion 2	35
Lektion 3	43
Lektion 4	51
Lektion 5	57
Lektion 6	65
Lektion 7	73
Lektion 8	81
Lektion 9	88
Lektion 10	96
Lektion 11	104
Lektion 12	112
Lektion 13	119
Lektion 14	126
Lektion 15	135
Lektion 16	146
Lektion 17	156
Lektion 18	163
Lektion 19	171
Lektion 20	181
Lektion 21	189
Lektion 22	196
Lektion 23	204
Lektion 24	212
Lektion 25	218
Lektion 26	226

Vorwort zum Phonetischen Vorkurs

Ausgehend von der Tatsache, dass die meisten Sprachlerner in Intensivkursen keine Germanistikstudenten sind, wurde im Lehrbuch völlig auf die Darstellung phonetischer Regularitäten verzichtet. Stattdessen sind in diesem Lehrerhandbuch die wichtigsten Regeln, wie z. B. Auslautverhärtung oder Vokalverkürzung vor Doppelkonsonanten dargestellt. Somit ist es dem Lehrer überlassen, wie er diese Regeln einführt. Da die meisten Studenten zu diesem Zeitpunkt über keine oder nur sehr geringe Sprachkenntnisse verfügen (Der Begriff „Vorkurs“ deutet an, dass dieses Lehrwerk der eigentlichen Arbeit mit einem Grundstufenlehrbuch vorangestellt werden soll.), liegt es nahe, die Bewusstmachung der Regeln in der Muttersprache der Studenten durchzuführen. Es ist aber darauf hinzuweisen, dass dieser Weg nicht der einzige ist. Mit Hilfe von Visualisierung, häufigem Vorsprechen und einfachen sprachlichen Mitteln in der Fremdsprache sollte man auch das gewünschte Ergebnis erreichen. Dazu wird es in den einzelnen Kapiteln Beispiele geben.

Der Grund, warum grundlegende Regeln im Lehrbuch ausgespart wurden, ist folgender: Die Erfahrung zeigt, dass viele chinesische Sprachlerner versuchen, sich die deutsche Sprache über den Erwerb von Sprachregularitäten anzueignen. Man wird feststellen, dass der Student im kommunikativen Handeln immer wieder Regeln rekapituliert, um korrektes Deutsch zu sprechen. Dieses Rekapitulieren behindert den Fluss und Rhythmus mündlicher Kommunikation in erheblichem Maße.

Die Autoren sind aber der Meinung, dass es wichtiger ist, durch häufiges Üben, die Normen der deutschen Sprache beim Studenten zu automatisieren.

Durch den Wegfall phonetischer Regeln soll außerdem verhindert werden, dass der Student sich selbstständig neue Phoneme erarbeitet. Die Einführung neuer phonetischer Erscheinungen obliegt ausschließlich dem Lehrer. Dadurch sollen Fehler und Ungenauigkeiten von Anfang an korrigiert werden können. Lernpsychologie und Lehrerfahrung haben bewiesen, wie schwer es ist, „eingefahrene“ Fehler zu beseitigen. Dem Studenten obliegt es dagegen, eingeführte Erscheinungen zu üben und zu wiederholen. Der recht umfangreiche Übungsteil in jedem Kapitel soll dieses Anliegen unterstützen.

Nach Beendigung des Kapitels sollte der Student zu Hause mit Hilfe der Kassetten wiederholen und die nicht im Unterricht gemachten Aufgaben lösen. Selbstredend ist es dann Aufgabe des Lehrers, vor Beginn des neuen Kapitels diese Übungen zu kontrollieren. In den einzelnen Kapiteln wird auch auf mögliche Schwierigkeiten bei chinesischen Studenten hingewiesen. Die Autoren haben sich bemüht, Hilfestellungen zu geben, wie diese Schwierigkeiten überwunden werden können.

Es sei nochmals betont, dass die Studenten nicht vorarbeiten sollten. Die Einführung ist Aufgabe des Lehrers.

Wichtig ist, dass mit Beendigung dieses Vorkurses auf keinen Fall die Arbeit an der Phonetik der Studenten beendet ist. Der Vorkurs soll und kann nur in die Grundlagen der Phonetik der

deutschen Sprache einführen. Man kann von den Studenten nicht erwarten, dass sie nach Absolvierung dieses Vorkurses keiner weiteren phonetischen Schulung bedürfen.

Allgemeine Hinweise zum Aufbau des Phonetischen Vorkurses

Der Vorkurs ist in sechs Teile gegliedert. Pro Tag ist ein Teil einzuführen und zu üben. Insbesondere Teil 1–3 sind sehr umfangreich. Es ist möglich, dass nicht alle Phoneme ausreichend geübt werden können. Dann sollte man das Üben auf den nächsten Tag verschieben und/oder im Teil 6 (Wiederholung) die Phoneme besonders wiederholen, die anfänglich „zu kurz gekommen sind“.

Der Teil 6 ist Wiederholungsteil. Hier sollte der Lehrer besonders die Laute und Lautkombinationen wiederholen, die besonders schwierig sind. Andere Wiederholungsübungen können weggelassen werden.

Jeder Teil beginnt mit einer Einführung. Diese Einführung und das erste Üben sollte in jedem Fall vom Lehrer gemacht werden.

Folgende Vorgehensweise sei empfohlen:

1. Das Buch der Studenten ist geschlossen. Der Lehrer liest laut das Phonem. Dann schreibt er das Phonem und seine möglichen Schreibweisen an die Tafel. Der Laut wird von den Studenten im Chor nachgesprochen.
2. Der Lehrer liest die Einführung. Das Buch der Studenten sollte immer noch geschlossen bleiben. Die Studenten sollten hören, danach im Chor und danach wiederum einzeln nachsprechen.
3. Jetzt kann das Buch geöffnet werden. Der Lehrer liest noch einmal, die Studenten können mitlesen.
4. Abschnittsweise Vorsprechen des Lehrers und Nachsprechen der Studenten im Chor, anschließend einzelne Studenten nachsprechen lassen.

Der Lehrer sollte ohne Scheu sehr übertrieben artikulieren und dies auch von den Studenten verlangen. Nur so prägen sich die Phoneme ein.

Die Übungen sind so aufgebaut, dass die erste Übung die leichteste und die letzte Übung die schwerste ist, d. h. der Lehrer sollte auch mit der ersten Übung beginnen. Natürlich kann er einige Teile einer Übung weglassen oder aber auch eine komplette Übung. Er sollte aber die Progression innerhalb der Übungsfolge beachten. Wahrscheinlich wird der Lehrer aus Zeitgründen nicht alle Übungen schaffen. Er sollte sich deshalb vorher überlegen, welche Übungen er machen möchte. Die Autoren betrachten die Übungen als Angebot. Zur Vorgehensweise in den einzelnen Übungen sind Anmerkungen im Lösungsteil vorhanden.

Hör- und Einsetzübungen kann man abschließend lesen lassen.

Am Ende eines jeden Teils gibt es „Zusammenfassende Übungen“, die alle im jeweiligen Teil eingeführten Phoneme wiederholen. Diese Übungen kann der Lehrer im Unterricht machen, oder aber als Hausaufgabe machen lassen. Sie sollten dann aber unbedingt am nächsten Tag kontrolliert werden.

Die „Zungenbrecher“ sind als lustige Sprachspiele gedacht.

Der komische Effekt entsteht nur dann, wenn der Lehrer die Zungenbrecher sehr schnell spricht. Durch die Anhäufung gleicher Phoneme entsteht der Lacheffekt.

Die Zungenbrecher sollten nicht übersetzt werden. Genauso unsinnig ist es, in der Einführung einzelne Wörter zu übersetzen.

Als Vorgehensweise empfehlen wir dem Lehrer, die „Zungenbrecher“ zunächst vorzulesen. Die Studenten hören bei geschlossenem Buch zu. Dann sollte der Lehrer abschnittsweise vorlesen und die Studenten sprechen zunächst im Chor und anschließend einzeln nach, bis der ganze Satz nachgesprochen ist. Erst wenn alle Zungenbrecher auf diese Weise eingeführt worden sind, können die Studenten das Buch öffnen und nochmals laut lesen. Als Hausaufgabe wäre es möglich, einzelne Zungenbrecher auswendig zu lernen. Der Lehrer sollte je nach Zeitbudget entscheiden, wie viele Zungenbrecher er einführen möchte.

Die Dialoge am Ende eines Teils sollen vom Studenten verstanden und gekonnt werden. Sie dienen dazu, kleine, aber wichtige Redewendungen einzuprägen. Hierzu folgender wichtiger Hinweis:

Es empfiehlt sich, bereits bei diesen Dialogen auf die korrekte Satzintonation, auch wenn erst in Teil 6 explizit Übungen zur Satzintonation angeboten werden.

Der Test beendet den „Phonetischen Vorkurs“.

Die Studenten sollten darauf hingewiesen werden, dass der gesamte „Phonetische Vorkurs“ auf Kassette gesprochen ist, damit die Studenten individuelle Schwierigkeiten durch Hören und Nachsprechen überwinden können. Diese Kassetten sollten vom Lerner auch nach dem Phonetischen Vorkurs genutzt werden.

Teil 1

Der Vorkurs beginnt mit den Vokalen, genauer gesagt mit den Monophthongen.

Wichtig für die Lerner ist, zwischen langen und kurzen Vokalen zu unterscheiden, da dieser Unterschied bedeutungstragend sein kann. Im Chinesischen gibt es keine Unterscheidung zwischen langen und kurzen Vokalen.

Um die Vokale richtig auszusprechen, ist auf die Form der Lippen zu achten. Beim [i:] sind die Lippen stark gespannt, beim [e:] dagegen nur leicht. Bei beiden Lauten sind die Lippen nur leicht geöffnet.

Dagegen ist beim [ɛ:], z. B. Käse, der Mund etwas weiter geöffnet. Die Lippen sind schon leicht gerundet. Hier sollte der Unterschied zum [e:] klar hervorgehoben werden.

Beim [a:] sollte der Mund am weitesten geöffnet sein.

Der Mund schließt sich immer weiter und die Lippen werden immer „gerundeter“ von [o:] über [ø:] und [u:] zum [y:]. Bei den kurzen Varianten dieser Vokale muss der Mund immer etwas weiter geöffnet sein.

Folgende Regeln gibt es:

1. Bei folgenden Schreibweisen werden Vokale immer lang gesprochen:

- a) Verdoppelung, z. B. Staat, Meer, Moor
- b) Vokal + h, z. B. Stahl, Stuhl, Lohn, Lehne, Söhne, Fähre
- c) Vokal [i] + e, z. B. Liebe, sieben

2. Der Vokal wird immer in offenen Silben lang gesprochen. (Offen heißt, dass die Silbe auf einem Vokal endet, z. B. ha-ben.)

[a:], [a]

Lösungen

Ü2, S. 4

Anne, Tat, Magen, Saat, Tuba, Pfanne, China, Bach, ja,

Mechanik, Hand, Aachen, Kasten, Arbeit, Daten, Fahrt, Bart,

Adverb, als, aber, Abschied, Rast, Gabel

Ü3, S. 5

Hier empfiehlt es sich, zuerst die Übungspaare einmal laut vorzulesen und danach die eigentliche Hörübung zu machen. Man kann die Übung auch in Teilen machen.

- | | | | | |
|----------|---------|---------|----------|---------|
| a) Stall | b) Kahn | c) Fall | d) Aal | e) Lamm |
| f) Bar | g) wann | h) Hase | i) Faser | j) Bann |

Ü4, S. 5

- | | | | | |
|--------------|-----------------|----------------|----------------|---------------|
| a) Halle (.) | b) Kragen (_) | c) Ball (.) | d) Phase (_) | e) Aktion (.) |
| f) Stadt (.) | g) Katze (.) | h) malen (_) | i) baden (_) | j) Kasse (.) |

[e:], [ɛ:], [ɛ], [ə], [ǣ]

Wichtig ist hier, den Unterschied zwischen [ə] und [ǣ], z. B. eine-einer, [e:] und [ɛ:], z. B. Meer-Mär, und [e:] und [ɛ], z. B. den-denn, herauszuarbeiten.

Lösungen

Ü2, S. 7

Auch hier empfiehlt es sich, zuerst die Paare vorzulesen und anschließend die Hörübung zu machen.

- | | | | | |
|-------------|-------------|-----------|----------|---------|
| a) Säle | b) Präsens | c) Beet | d) Härte | e) Tell |
| f) Beere | g) wenn | h) Bälle | i) den | j) gern |
| k) kehren | l) stellen | m) säen | n) Mär | o) Herr |
| p) Gefechte | q) See | r) senden | s) wehen | t) nett |
| u) Elle | v) Päckchen | w) drehen | | |

Ü6, S. 8 siehe Übung 2

- | | | | | |
|-----------|-----------|------------|-----------|----------|
| a) Keller | b) Gebete | c) beleben | d) Demut | e) Teer |
| f) Rede | g) Zeh | h) heile | i) Theke | j) zehn |
| k) Monate | l) komm | m) schau | n) hatte | o) Leber |
| p) raube | q) den | r) gelber | s) geheim | t) der |
| u) Gefahr | v) nenne | w) feine | x) Besen | y) Bauer |

Ü7, S. 8

Seele, Knebel, Fehler, sollen, Katheder, Leber,

Befund, ledig, mehr, Lehne, Garbe, befehlen, lesen,

Feder, Besen, Gewalt, beantworten, gesehen, Lehre

Ü8, S. 8

a) [e:] b) [ɛ], [ə]

c) [ɛ] d) [ɛ], [ɛ]

e) [e:], [ə] f) [ɛ], [ə]

g) [e:], [ə] h) [ə], [e:], [ə]

i) [e:], [ɛ], [ə]

[i:], [i]

Lösungen

Bitte darauf hinweisen, dass (ie) am Ende eines Wortes nicht immer [i:] sondern [ie] gesprochen wird, z. B. Linie. Das gilt insbesondere für Fremdwörter.

Ü2, S. 10

nie, Pille, bitten, Igel, Liebe, Rille, wieder, Chemie, Licht,

Tibet, Kissen, informieren, Riese, singen, Inn, illegal, Trick,

Niere, Fliege, Dramatik, Siel

Ü3, S. 10

a) Sieb b) Tisch c) vielen d) Ritt e) Mitte

f) Sieg g) Kiel h) im i) lieb j) Liste

k) innen l) ihn m) schief n) Widder

Ü4, S. 10

a) siegen () b) Sippe () c) Strich () d) hier () e) bis ()

f) Stier () g) frisch () h) Visum () i) Niete () j) Rinne ()

Ü5, S. 10

- a) Niere b) Kind c) bieten d) bitten
e) Tinte f) Tiefe g) Kiel h) Linse
i) Liebste j) Birne k) Biene l) ziehen
m) zirpen

[o:], [ɔ]

Lösungen

Ü2, S. 11

Mohle, voll, Vogel, Dose, bloß, Moll, Los, von, Ordnung,Kommentar, fort, Hose, Dotter, Otter, Noppe, rot, Lob,Tropen, Osten, wohl, wollen, Komik, Stoff, Wolf, groß

Ü3, S. 12

- a) Sonne b) Ton c) Flosse d) Wonne e) Ohr
f) Ofen g) ob h) borgen i) roh j) fromm

Ü4, S. 12

- a) toben (_) b) Topf (.) c) Sonntag (.) d) locken (.) e) so (_)
f) Quote (_) g) Volk (.) h) wohnen (_) i) Sohle (_) j) Scholle (.)

[u:], [u]

Lösungen

Ü2, S. 13

Unrat, Ulla, Futter, Tupfer, Kuhn, Lupe, Junge, Hut,Funke, Kuppel, Kuss, Grund, Kutter, gut, durch, Hupe,Uhu, Bruch, Flug, U-Bahn

Ü3, S. 13

- a) Lunte b) Mut c) Tunnel d) Schwung e) um
f) krumm g) buchen h) Kummer i) Suppe j) Ulm

Ü4, S. 13

- a) Juni() b) Puppe(.) c) Kutsche(.) d) Flut() e) kurz(.)
 f) Ulli(.) g) Junker(.) h) fluchen() i) Flucht(.) j) Unfall(.)

Ü5, S. 13

- a) Gott b) Luft c) Los d) Gut
 e) Musik f) Mosaik g) Grotte h) Kusine
 i) Kosten j) Anorak k) Thron l) Mund
 m) Mond n) Humboldt o) Besuch p) Unterricht
 q) Pullover r) Solo s) monoton

[ø:], [œ]; [y:], [y]

Ü2, S. 16

- a) müssen b) Löhne c) Füller d) Bürste
 e) Köche f) unförmig g) Küche h) Ströme
 i) Frühstück j) überflüssig k) überprüfen
 l) Löwenhöhle m) Küchenstühle

Zusammenfassende Übungen

Ü1, S. 16

- a) Pfahl b) fährt c) Igel d) am e) rund
 f) Lappen g) können h) Affen i) Lied j) sage
 k) Matte l) Verbund m) Kelle n) Sohn o) Mühen
 p) mir q) knüpfen r) Fieber s) Hölle t) fit
 u) Köche v) legen w) hat x) toll y) um
 z) Flieder

Ü2, S. 17

- | | | |
|----------------|---------------|--------------|
| a) Auto | b) Birne | c) Teller |
| d) Otto | e) Kalender | f) Telefon |
| g) Stühle | h) böse | i) Alexandra |
| j) Blätterwald | k) Bonn | l) Sabine |
| m) Firma | n) Ratte | o) Ritter |
| p) Kassette | q) Banane | r) gefräßig |
| s) Minute | t) Andrea | u) Anzüge |
| v) Lötkolben | w) Säbel | x) Junisonne |
| y) Mode | z) Informatik | |

Ü3, S. 17

- a) Gute Söhne hören am Morgen Hörspiele.
- b) Müller fährt von München über Köln nach Düsseldorf.
- c) Lottes Sohn wohnt in einem hohen Turm im sonnigen Dorf.
- d) Alte Hüte liegen in großen runden Schränken und fühlen Kälte.

Teil 2

[ai], [au], [ɔy]

Im Teil 2 werden zunächst die Diphthonge eingeführt. Die S sollten darauf hingewiesen werden, dass der Mund bei [au] weit geöffnet ist, bei [ɔy] der Mund etwas geschlossener ist, die Lippen sollten etwas gerundet sein. Beim Laut [ai] ist der Mund leicht geöffnet.

Lösungen

Ü2, S. 20

- a) Häuser b) Eile c) scheu d) euch
e) Laub f) Leute g) aus h) Bäume
i) Haus j) feucht

Ü3, S. 20

- a) Aufgabe(2) b) euch(3) c) auch(2) d) nein(1)
e) neun(3) f) Baum(2) g) Häuser(3) h) Freude(3)
i) Eimer(1) j) Frau(2) k) heute(3) l) häufig(3)
m) beide(1) n) dabei(1) o) neu(3) p) kaufen(2)
q) äußern(3) r) Eisen(1) s) Euter(3) t) außer(2)

Ü4, S. 21

Es empfiehlt sich, die Übung in mehreren kleinen Abschnitten (4 – 6 Wörter) durchzuführen. Zuerst sollte immer das Wort im LB gelesen werden und dann erst die eigentliche Hörübung gemacht werden.

- a) heute(r) b) Hauser(f)
c) Leiter(f) d) freu' dich(f)
e) Eiter(r) f) Mai(r)
g) nein(f) h) Laute(f)
i) kaufen(r) j) heute(f)
k) Sau(f) l) frei(r)

m) blau(r) n) grau(r)

o) auch(f) p) Baum(f)

Ü5, S. 21

a) Auch Autos kauft man kaum. (4x)

b) Im Mai kauft Meier Eier. (3x)

c) Eure Freunde pfeifen häufig. (3x)

[b],[p] [d],[t] [g],[k]

Bei der Aussprache dieser Konsonanten muss auf die Aspiration geachtet werden. Diese ist leicht zu überprüfen, indem man sich ein Blatt vor den Mund hält. Bei [p], [t] und [k] muss das Blatt flattern.

Weiterhin sind die S darauf aufmerksam zu machen, dass (b), (d) und (g) am Ende eines Wortes immer wie [p], [t] und [k] gesprochen werden (Auslautverhärtung), z. B. Sieb, Berg. Das gilt auch bei zusammengesetzten Wörtern, z. B. lieblich, fraglich.

Lösungen

[b], [p]

Ü2, S. 22

a) 2 b) 2,1 c) 1,2 d) 1 e) 1

f) 1 g) 2 h) 2 i) 1,2 j) 1,2

Ü3, S. 22

a) Bombe b) Pocke c) Post d) buddeln e) Pop

f) Bagger g) Prahm h) Panik i) Stab j) lobe

k) Blatt l) backen m) lieblich n) gelb o) aber

Ü4, S. 23

a) Pass b) Papa c) blass d) Schnabel

e) Papagei f) Biologie g) Poster h) Nabel

i) Babel j) Borde k) Probe l) Palast

m) Ballast n) Präparat o) Barbara p) loben